



H03-NEWS

H03-NEWS 49 (AUGUST 2016)

Das nächste Spiel:



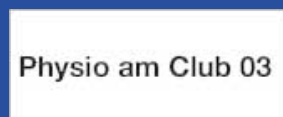
NOFV-Oberliga Nord

FREITAG, 05.08.2016
19:45 UHR



Ernst-Reuter-Stadion, Siebenendenweg

UNSERE SPONSOREN



F.C. Hertha 03 Zehlendorf e.V.

Onkel-Tom-Straße 52a-54a • 14169 Berlin • Telefon 030 3198144-0 • www.h03.de

Gestaltung: AgenturWebfox GmbH





Zehlendorfer setzen auf Eigengewächse

Konzept „Team to win“ vorgestellt / Zuschauerzahlen sollen steigen / Faton Ademi einzig „echter“ Neuzugang

Während in der Sommerpause in vielen Vereinen die Mannschaften wild durcheinander gewürfelt werden, geschäftiges Treiben bei der Kaderplanung herrscht, waren auch die Zehlendorfer Verantwortlichen nicht ganz untätig. Nur eben anders. Mit „Team to win“ haben sie für ihre Männermannschaft ein Konzept entwickelt, dass anschließend flächendeckend auf alle Leistungsmannschaften im Juniorenbereich übertragen werden soll. Eine Philosophie, die nicht nur Bereiche wie Disziplin, Umgang miteinander oder einen schlichten Verhaltenskodex beinhaltet, sondern die Mannschaft aktiv einbindet, um beispielsweise bei spielspezifischen Elementen kreativ zu sein. Man erhofft sich dadurch mehr Flexibilität in Spielsystemen, eine Leistungssteigerung des Einzelnen sowie eine stärkere Identifikation der Spieler mit ihrem Verein und seinem Bezirk. Die Präsentation im Klubhaus kam bei den Spielern jedenfalls gut an.

Mit diesem Konzept, so ist sich Präsident Kamyar Niroumand sicher, hat man – zumindest im Berliner Amateurfußball – eine Sonderstellung. „Wir wollen nicht wie andere Vereine teure „Stars“ verpflichten. Das können wir uns nicht leisten, und es ist auch nicht unsere Philosophie“, steht er fest hinter dem eingeschlagenen Kurs, zukünftig weiter verstärkt auf Eigengewächse zu setzen, anstatt gestandene, zumeist nicht ganz preis-

werte Routiniers zu verpflichten. Unwillkürlich muss man an die Siebziger und Achtziger Jahre zurückdenken, als die Zehlendorfer eine ähnliche Position einnahmen und damit gut fuhren. Spätere Bundesligaspieler wie Uwe Kliemann, Norbert Stolzenburg, Pierre Littbarski, Christina Ziege oder die Kovac-Brüder fanden auf die Weise den Weg in die Erste Liga. Niroumand strahlt wie immer Optimismus aus: „Warum sollten wir viel schlechter abschneiden als im Vorjahr? Wir haben viele neue Talente hinzugewonnen, die nun eine Mannschaft bereichern, die bereits einige Jahre in dieser Besetzung zusammen gespielt hat. Das dürfte uns einen Vorteil gegenüber den Teams verschaffen, die sich erst finden müssen.“

So erscheint es erst einmal kaum verwunderlich, dass die „kleine Hertha“ nicht im ersten Atemzug mit den Favoriten genannt wird. Aber wer sind die Favoriten, wer muss um den Klassenverbleib bangen und wie schneiden die Zehlendorfer denn nun ab? Zumindest in der Frage nach den Titelaspiranten herrscht große Einigkeit: Von allen vermeintlichen Experten werden Regionalliga-Absteiger FSV Optik Rathenow, Ex-Bundesligist Tennis-Borussia sowie Aufsteiger VSG Altglienicke mit seinen spektakulären Verstärkungen Torsten Mattuschka und Björn Brunnemann zuerst genannt. Den Zehlendorfern werden bestenfalls Außenseiterchancen eingeräumt.

Das mag auch damit zusammenhängen, dass mit Faton Ademi (von Lok Leipzig) lediglich eine gestandene Kraft (wenn auch erst 21 Jahre alt) an den Siebenendenweg wechselte, dafür aber mit Cüneyt Top (zu TeBe), Fabien Thokomeni Siewe und Miguel Unger drei Stammspieler



1. HERREN

den Verein verließen. Außerdem nicht mehr dabei: Sven Aagaard (Füchse Berlin), Dennis Voigt (SC Staaken) und Harris Paul. Die weiteren Zehlendorfer Neuzugänge stammen ausnahmslos aus der eigenen Jugend: Eric Günther (Tor), Rici Bokake Befonga. Marco-Antonio Fortino und Benjamin Sabanovic sollen den vor einigen Jahren eingeschlagenen Weg fortführen: Eigengewächse an das gehobene Oberliganiveau heranzuführen.

Wenn auch viel Talent vorhanden ist und das Konzept überzeugt: Man braucht kein Prophet zu sein, um festzustellen, dass es schwer werden wird, die Vorjahresplatzierung (3.) zu bestätigen. Erwarten darf man jedoch wieder engagierte Leistungen, vielleicht sogar begeisterten Offensivfußball, den die Mannschaft so lange in der vergangenen Saison geboten hat. Denn geblieben ist ein Großteil der Akteure, die im letzten Jahr so lange um den Aufstieg in die Regionalliga mitgespielt haben: Hinz im Tor, die Abwehrrecken Schröder, Özdal, Dombrowe und Binting, die „Verbindungsleute“ Mentes, Ryberg, Niroumand, Obst, Hopprich, Robrecht und Schleiff bis hin zu den Offensivkräften Warwel, Yeboah, Zellner und Gakpeto. Genau genommen müssen Marc Zellner und Carl Hopprich wie Neuzugänge betrachtet werden, standen sie doch aufgrund ihrer schweren Verletzungen in der vergangenen Spielzeit kaum zur Verfügung. Mit ihnen allen blieb den Zehlendorfern der Mannschaftsgeist erhalten, der zum Ende der Saison, als es nicht mehr so rund lief, seine Feuertaufe bestanden hat.

Auf den ersten Blick meint es der Spielansetzer zudem gut mit der „kleinen Hertha“. Nach der Auftaktpartie gegen den FC Strausberg folgen mit Aufsteiger FC Mecklenburg-Schwerin (A), dem 1. FC Frankfurt (H) und Grün-Weiß Brieselang (A) durchaus lösbare Aufgaben. Für die Zehlendorfer die große Chance, sich gleich im vorderen Bereich der Tabelle festzusetzen. Doch welche Tücken sich dahinter verbergen können, wissen die Zehlendorfer aus eigener Erfahrung. Zwei Aufsteiger (FC Mecklenburg

Schwerin & SV Grün-Weiß Brieselang) können gerade zu Saisonbeginn, zumal auswärts, zum Stolperstein werden. Und auch gegen ihren ersten Kontrahenten, den FC Strausberg, haben die Zehlendorfer in den vergangenen beiden Spielzeiten nicht gerade eine makellose Bilanz aufzuweisen: Nach formidablen Hinrundenaustritten (3:1 & 6:0-Erfolge) folgten ernüchternde Niederlagen im Frühjahr (1:3 & 0:1).

Motivation dürfte für die Südberliner sein, endlich den Bock umzustößen, um erstmals seit dem Wiederaufstieg in die NOFV-Oberliga 2014 mit der vollen Punktausbeute in die Saison zu starten. Das war ihnen bisher nicht gelungen (2:3 gegen Optik Rathenow 2014, 0:2 bei Victoria Seelow 2015) und würde sicherlich auch helfen, ihre engagierten Ziele im Umfeld zu erreichen. Auch um eine Steigerung ihrer Zuschauerzahlen zu erreichen, beschreitet man an der Onkel-Tom-Straße neue Wege. Ansprechendere Plakate und Flyer, verbunden mit der einen oder anderen Werbe-Aktion sollen nicht nur mehr Fußballfreunde (Niroumand: „Wir wollen unseren Schnitt um 25% steigern!“), sondern vor allen Dingen jüngere Fans anlocken. Und eines wollen sie am Siebenendenweg noch mehr herausstellen: Die Verbundenheit des FC Hertha 03 mit seinem Bezirk. So ist schon das Plakat zum „Saisonauftritt“ ein „Hingucker“. Mittelfeldtalent Jian Schleiff posiert vor dem „historischen“ Zeitungskiosk am U-Bahnhof Onkel-Toms-Hütte, vor dem einst schon Zehlendorfs spätere Bundesligaspieler für die Presse fotografiert wurden. Zu jedem Heimspiel, so ist es geplant, wird ein anderer Spieler auf dem Plakat zu sehen sein, immer vor einem den Zehlendorfern bekannten Motiv. Werden Sie alle wiedererkennen?

So scheinen die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft in Zehlendorf gestellt. Am Willen der Mannschaft wird es nicht liegen. In der Vorbereitungszeit zogen jedenfalls alle an einem Strang.



1. HERREN | Mannschaftskader Saison 2016/17

NOFV Oberliga Nord Saison 2016/17

	Nachname	Vorname	Alter (Ø 23)	Position
1	Ademi	Faton	21	Angriff
2	Agyei-Yeboah	Samuel	19	Angriff
3	Binting	Lukas	22	Mittelfeld
4	Bokake-Befonga	Rici	18	Mittelfeld
5	Dombrowe	Dennis	22	Abwehr/def. Mittelfeld
6	Fortino	Marco-Antonio	19	Mittelfeld
7	Gakpeto	Efräim	24	Angriff
8	Gärtner	Paul	19	Torwart
9	Günther	Eric	18	Torwart
10	Hinz	Nico	30	Torwart
11	Hopprich	Carl	20	Abwehr/ Mittelfeld
12	Mentes	Burak	27	Abwehr/ Mittelfeld
13	Niroumand	Darius	26	Abwehr/def. Mittelfeld
14	Obst	Maximilian	23	Mittelfeld
15	Özdal	Erdal	30	Abwehr
16	Paul	Harris Osaze	22	Abwehr
17	Robrecht	Felix	22	Mittelfeld
18	Ryberg	Mike	25	Mittelfeld
19	Sabanovic	Benjamin	19	Mittelfeld
20	Schleiff	Jian	20	Mittelfeld
21	Schröder	Robert	28	Abwehr
22	Warwel	Niclas	26	Angriff
23	Zellner	Marc	24	Angriff

Abgänge

	Nachname	Vorname	Grund für Abgang
1	Aagaard	Sven	Füchse Berlin
2	Kim	Su Min	Südkorea
3	Thokomeni Siewe	Fabien	unbekannt
4	Top	Cüneyt	Tennis Borussia Berlin
5	Unger	Miguel	Studium
6	Voigt	Dennis	SC Staaken

Zugänge

	Nachname	Vorname	sportl. Herkunft
1	Ademi	Faton	1. FC Lokomotive Leipzig
2	Bokake-Befonga	Rici	eigene A-Junioren
3	Fortino	Marco-Antonio	eigene A-Junioren
4	Günther	Eric	eigene A-Junioren
5	Sabanovic	Benjamin	eigene A-Junioren



Große Saisonvorschau im Zeitungsstil

Schlagzeilen:

- Zehlendorfer setzen auf Eigengewächse
- Trainer Markus Schatte über seine Rasselbande
- Eindeutige Favoriten: VSG Altglienike und TeBe
- Zehlendorfer Fußballer zukünftig Sammlerobjekte?
- „Wir wollen diese Jahr taktisch flexibel sein“



Einsatz wie hier im Testspiel gegen den BFC Dynamo ist von den Zehlendorfer wieder gefragt, wenn am Freitag die neue Oberliga-Saison beginnt

Zehlendorfer setzen auf Eigengewächse

Konzept „Team to win“ vorgestellt/ Zuschauerzahlen sollen steigen / Ademi einzig „echter“ Neuzugang
Von Oliver Kellner

Während in der Sommerpause in vielen Vereinen die Mannschaften wild durcheinander gewürfelt wurden, geschäftiges Treiben bei der Kaderplanung herrschte, waren auch die Zehlendorfer Verantwortlichen nicht ganz untätig. Nur eben anders. Mit „Team to win“ haben sie für ihre Männermannschaft ein Konzept entwickelt, das anschließend flächendeckend auf alle Leistungsmannschaften im Juniorenbereich übertragen werden soll.

HIER LESEN:

Aktuelles > Männer > 31.07.2016 / 1. Herren,
„Große Saisonvorschau im Zeitungsstil“

Dabei handelt es sich um eine Philosophie, die nicht nur Bereiche wie Disziplin, Umgang miteinander oder einen schlichten Verhaltenskodex beinhaltet, sondern auch die Mannschaft aktiv, sondern auch beispielsweise in der ersten Liga. Eigengewächse zu setzen, anstatt Routiniers zu verpflichten, ist ein willkürlich muss und Achtziger Jahren, als die Spieler gut fuhren. In Stolzenburg, die Stina Ziege, gelang auf dem Weg in die Erste Liga. Einmal strahlt wie immer viel schlechter abschneiden als im Vorjahr? Wir haben viele neue Talente hinzugewonnen, die nun eine Mannschaft bereichern, die bereits einige Jahre in dieser Besetzung zusammen gespielt hat. Das dürfte uns einen Vorteil gegenüber den Teams verschaffen, die sich erst finden müssen.“

So erscheint es erst einmal kaum verwunderlich, dass die „kleine Hertha“ nicht im ersten Atemzug mit den Favoriten genannt wird. Aber wer sind die Favoriten, wer muss um den Klassenverbleib bangen und wie schneiden die Zehlendorfer denn nun ab? Zumindest in der Frage nach den Titelaspiranten herrscht große Einigkeit (siehe auch Extrabericht): Von allen vermeintlichen Experten werden Regionalliga-Absteiger FSV Optik Rathenow, Ex-Bundesligist Tennis-Borussia, Ex-Aufsteiger VSG Altglienike und Torsten Mattuschka und Björn Brunnemann zuerst genannt. Den Zehlendorfern werden bestenfalls Außenseiterchancen eingeräumt.

Das mag auch damit zusammenhängen, dass mit Fatou Ademi (von Lok Leipzig) lediglich eine gestandene Kraft (auch er ist erst 21 Jahre alt) an den Siebenendenweg wechselte, dafür aber mit Cüneyt Top (zu TeBe), Fabien Thokomeni Siewe (Brandenburg Süd) und Miguel Unger (studiert) drei Leistungsträger





Hertha 03 sammelt Stifte für Lucas!

Wir sammeln leere/gebrauchte/alte Stifte aller Art für eine weitere Delphintherapie für den 7-jährigen Lucas, der an dem sogenannten Angelman-Syndrom leidet.

Kinder mit dem Angelman-Syndrom sind sehr freundlich und lachen viel, können aber kaum bis gar nicht sprechen und sind hyperaktiv. Lucas' Entwicklung ist auf dem Stand eines 3-4-jährigen Jungen. Die Delphintherapie setzt dort an und hilft ihm seine Hyperaktivität zu mindern, und seine Konzentrations- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken.

Es werden 750.000 Stifte benötigt. Aktueller Stand ca. 250.000! Die Stifte werden anschließend umweltfreundlich zu Gießkannen und Mülleimern recycelt!

Helft bitte mit, damit er diese wichtige und helfende Therapie beginnen kann. Ihr könnt Stifte jeden Tag in der Hertha 03-Geschäftsstelle abgeben und in Zukunft bei allen Spielen der 1. Herren.

Gerne könnt ihr auch in eurer Firma eine Sammelaktion starten und uns die Stifte dann vorbeibringen!

Bei Fragen wendet Euch bitte an Pressesprecher Marco Lutz unter presse@h03.de oder ruft an unter 0177 – 36 20 980.





Würdige Geburtstagsfeier für Otto Höhne am Samstagvormittag

Die beiden Säle im Clubheim waren festlich hergerichtet, das reichhaltige und umwerfend aussehende Buffet im Vorraum war aufgebaut. Es war also alles angerichtet!

Nur das Geburtstagskind fehlte noch. Schon weit vor dem offiziellen Beginn der Feier um 11 Uhr fanden sich die geladenen Gäste im Otto-Höhne-Haus ein. Um 10:59 Uhr war es dann soweit. Begleitet von seiner charmannten Tochter Petra stieg Otto Höhne aus dem Auto und beschrift den kurzen Weg ins Clubheim von Hertha 03.

Nachdem er – nach zahlreichen Gratulation und Fotos für die Presse – seinen Platz im Festsaal eingenommen hatte, konnte der offizielle Teil beginnen. Bernd Schultz (Präsident des BFV) war als erster von vier Rednern/Rednerinnen an der Reihe. Der BFV war auch Ausrichter dieser großen Feier. Ihm folgte Hertha 03-Präsident Kamyar Niroumand, der u.a. die großen sportlichen Erfolge in der Zeit der 20jährigen Otto Höhne-Präsidentschaft hervor hob, betonte aber auch, das gerade Otto Höhne es war, der auch abseits des Platzes immens viel für das Image des Vereins getan hat. Weitere Redner waren Bezirksbürgermeister Norbert Kopp und ein Vertreter des NOFV, sowie ein Vertreter der Schule an der Otto Höhne früher Rektor war. Zwischen den Reden sang Tochter Petra ihrem Vater ein wunderbares Geburtstagsständchen.

Zum Schluss der Reden durften natürlich ein paar Worte des Geburtstagskindes nicht fehlen und so trat auch

Otto Höhne ans Mikrofon und sprach zu seinen zahlreichen Gästen.

Dem BFV-Präsidenten Bernd Schultz blieb es dann vorbehalten, den offiziellen Teil nach rund 40 Minuten zu beenden und das Buffet zu eröffnen. Meine Wenigkeit ließ dann mal den Blick durch die Reihen wandern. Vertreter des DFB, des NOFV, der Regionalverbände, vom Landessportbund, viele Wegbegleiter und Teilnehmer von den insgesamt 23 Weltreisen und natürlich auch seine Skatfreunde waren der Einladung des BFV und unseres Vereins gefolgt.

Gegen kurz nach 12:00 Uhr erschien ein ganz besonderer Gast. Pierre Littbarski, der viele Erfolge in seiner Jugend und im Erwachsenenbereich bei Hertha 03 feierte, ließ es sich nicht nehmen, Otto Höhne persönlich zu gratulieren. Eine feine Geste. Auch die Ex-Profis Uwe Kliemann, Norbert Stolzenburg und Michael Domeier, sowie Ehrenpräsident Klaus Gonsior wurden gesichtet.



Gegen 13:00 Uhr wurden dann aus rund 170 Kehlen alle vier Strophen des Hertha 03-Vereinsliedes gesungen. Ein weiteres Highlight an diesem Vormittag/Mittag. Gegen 14:00 Uhr neigte sich die Feier dem Ende entgegen. Otto Höhne hielt fantastisch durch und verließ zusammen mit seiner Tochter natürlich seine Feier kurz vor dem Ende. Wie ich gehört habe, hat es ihm alles sehr gut gefallen.

Der Dank geht von dieser Stelle auch an die Organisatoren von Hertha 03 Rainer Beckmann, Peter „Ete“ Gieseler, Michael Kubitzka, Petra Höhne und einigen anderen mehr, die im Vorfeld klasse Arbeit geleistet und allen Anwesenden schöne Stunden bereitet haben.



**Lieber Otto,
Liebe Frau Höhne,
Liebe Gäste,**

wir feiern heute den 90. Geburtstag von Otto Höhne, dem Ehrenpräsidenten des Berliner Fußballverbands und von Hertha 03 Zehlendorf.

In den letzten knapp 14 Jahren als stolzer Präsident von Hertha 03 Zehlendorf habe ich oft darüber nachgedacht, wo dieser Verein stehen würde, wenn Otto Höhne nicht über 20 Jahre Präsident dieses Vereines gewesen wäre. Fangen wir mit dem sportlichen Teil an:

In Ottos Amtszeit zwischen 1963-1986 wurden:

A-Junioren 7 x Meister, 4 x Pokalsieger

B-Junioren 9 x Meister, 7 x Pokalsieger

C-Junioren 7 x Meister, 9 x Pokalsieger

D-Junioren 4 x Meister, 3 x Pokalsieger

Ergibt zusammen genau 50 Titel im Juniorenbereich

Dazu: Deutscher Meister A-Junioren 1970, Deutscher Vizemeister A-Junioren 1978, Deutscher Vizemeister B-Junioren 1978

Männer:

Regionalliga Meister 1968/69, 1969/70, 1978/79 – Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Fußball-Bundesliga: 1969, 1970

Aufstiegsspiele zur 2. Bundesliga: 1979

Berliner Pokalsieger: 1977, 1982 Das Endspiel gegen TeBe 1969 endete 1:1 nach Verlängerung, ein Pokalsieger ist bis heute nicht ermittelt

Neben den sportlichen Erfolgen hat Otto mit seinen vielen Weltreisen gezeigt wie wichtig die Völkerverständigung ist. Er hat vielen Mitreisenden die Welt gezeigt und viel zur kulturellen Weiterentwicklung der Vereinsmitglieder und des Vereines beigetragen. Er war einer der ersten Botschafter des deutschen Fußballes im Ausland, um nicht wie jetzt viele Vereine aus Profitgründen ins Ausland fahren, sondern aus tiefster Überzeugung andere Länder und Kulturen kennen zu lernen und ein würdiger Repräsentant vom deutschen Fußball und von deutscher Kultur zu sein.

Und was würde neben den sportlichen Erfolgen und interkulturellen Begegnungen diesem Verein noch fehlen?

Genau das Otto-Höhne-Haus. Dieses Haus in dem wir heute feiern. Otto hat dieses Haus mit der Unterstützung seiner Freunde und auf eigenes finanzielles Risiko aufgebaut. In diesem Haus als Herzstück des Vereines wurden viele Erfolge gefeiert und dieses Haus hat dem Verein eine neue Heimat gegeben.

Sportliche Erfolge, interkulturelle Begegnungen und das Club Haus sind Teile, die uns fehlen würden, wenn Otto Höhne nicht Präsident dieses Vereines gewesen wäre. Genauso wichtig sind für Otto die Charaktereigenschaften und Verhaltensregeln, die er uns mitgegeben hat. Diese stecken in den Adern, im Blut und in den Herzen der Mitglieder und Funktionären von unserem Verein Hertha 03. Es sind Seriosität, Respekt, Fairness und soziales Engagement.

Dieser Verein kennt als einer der wenigen Vereine mit diesen großartigen sportlichen Erfolgen keine Skandale, keine Insolvenzen und keine Verschuldungen. Wir haben uns nie von einzelnen Personen abhängig gemacht. Dieser Verein und das war auch der ausdrückliche Wunsch von Otto ist im Kern finanziell total gesund und unabhängig. Wir waren nie bereit wegen des Geldes den Charakter dieses Vereines zu ändern. Auch nicht als ANDERE Vereine mit viel Geld gekommen sind und von uns verlangt haben, dass wir uns vom Breitensport trennen sollten.

Wir haben Respekt vor unseren Gegnern, Mitspielern und anderen Vereinen und Verbänden. Auch das soziale Engagement ist uns sehr wichtig. Wir haben über 60 Mannschaften, wir betreiben Behindertensport, haben für Flüchtlinge Sportmöglichkeiten organisiert und trainieren über 250 Kinder zwischen 3 und 5 Jahren.

Sehr oft bin ich mit Otto über den Platz gelaufen und immer, wenn er kleine Kinder hat spielen sehen, hat er gelacht und zu mir gesagt: Guck mal Kamy, wenn du das siehst mit welcher Freude hier die Kinder spielen, dann weißt du warum du stolz sein kannst Präsident dieses Vereines zu sein. Das waren auch die Augenblicke wo ich merkte, dass wir ohne Otto dies alles nicht erlebt hätten und vieles auch gar nicht erleben würden.

Danke Dir lieber Otto



Kamy Niroumand, Präsident

